Beilage zu Nr. 121 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Dienstag den 25. Mai 1897.

Deutscher Reichstag.

228. Sitzung. 12¾ Uhr Mittags.

Berlin, 22. Mai.

Bei anfänglich sehr schwacher Besetzung führt das Haus in der zweiten Lesung der Handwerkervorlage fort.

Bei § 100a liegt ein Antrag Schneider vor, wonach behufs Erklärung über die Zustimmung zur Bildung der Zwangsinnung eine besondere Mitteilung an die Betheiligten erforderlich sein und ortsübliche Bekanntmachung nicht genügen soll.

Für den Antrag treten die Abgg. Kopsch, Osann, Richter ein, welche übereinstimmend betonen, daß das Ausschellen nicht genüge, um die Masse der Betheiligten zur Abgabe ihrer Willensmeinung zu veranlassen. Bei einer so wichtigen Sache, wie der Beitrittszwang zu einer Innung, müsse es allen Betheiligten nahe gelegt werden, sich zu betheiligen und Stellung zu der Angelegenheit zu nehmen. Schon die unerläßliche Abgrenzung von den Großbetrieben mache eine direkte Mittheilung an jeden Betheiligten nöthig. Selbst die Bekanntgabe in der Ortspreße reiche nicht aus, zumal in den größeren Städten, wo eine einzelne Zeitungsannonce zu sehr in der Fülle der Inserate verschwinde und nicht überall gelesen werde.

Minister Brefeld: Ich muß mich gegen den Antrag erklären. Es wird Alles geschehen, um die wirkliche Mehrheit zu ermitteln. Aber der vorliegende Antrag belastet nur die Innung mit Kosten. Wer nicht mitstimmt, der muß eben als der Zwangsinnung zustimmend angesehen werden.

Abg. Richter: Mit der theoretischen Ankündigung, daß Alles geschehen werde, ist noch nichts gethan. Wenn unser Antrag abgelehnt wird, haben die Ortsbehörden noch zwiel Spielraum betreffs der Art der Bekanntmachung.

Abg. Hitze: Richtiger wäre es dann doch, wenn der Antrag lautete: Durch besondere Mittheilung und ortsübliche Bekanntmachung, denn letztere ist doch unbedingt nöthig.

Abg. Richter: Ich bin dem Vorredner sehr dankbar, daß er mich darauf aufmerksam macht. Man sieht doch, wie gut es ist, wenn sich die Herren an der Debatte betheiligen (Heiterkeit). Ich modifizire daher unsern Antrag dahin: besondere Mittheilung und ortsübliche Bekanntmachung.

Nachdem Abg. Osann nochmals für den Antrag in dieser Form eingetreten, schließt die Debatte.

Die Abstimmung bleibt zunächst zweifelhaft.

Der Präsident v. Buol ordnet die Gegenprobe an.

Auch diese ergiebt offenbar kein zweifelsfreies Resultat, doch treten während der Gegenprobe nach und nach immer mehr rasch herbeieilende Abgeordnete in den Saal ein, so daß der Präsident v. Buol schließlich bemerkt: M. H., ich schlage vor, die Abstimmung zu wiederholen.

Abg. Richter (zur Geschäftsordnung): Ich beantrage namentliche Abstimmung.

Nach einer kurzen Geschäftsordnungsdebatte über die Zulässigkeit eines in diesem Augenblicke gestellten Antrages auf namentliche Abstimmung entscheidet sich das Haus dafür, die Zählung der Stimmen vorzunehmen.

Dieselbe ergiebt 58 für, 106 gegen den Antrag Schneider.

Das Haus ist also beschlußunfähig.

Präsident v. Buol beraumt die nächste Sitzung auf eine halbe Stunde später, 1 Uhr 50 Minuten, an.

Sitzung vom 22. Mai 2 Uhr.

Die nunmehr wiederholte Abstimmung über den Antrag Schneider, für den die Linke, die Polen, einzelne Mitglieder des Centrums und Prinz Hohenlohe stimmen, bleibt wieder zweifelhaft.

Die Zählung ergiebt 65 für, 113 gegen den Antrag.

Das Haus ist wieder beschlußunfähig.

Präsident v. Buol: Ich beraume die nächste Sitzung auf 2½ Uhr an, setze aber die Handwerkervorlage von der Tagesordnung ab und ordne die Berathung der Servisvorlage an. (Große Heiterkeit.)

Sitzung um 2 Uhr 30 Min.

Die Debatte über die Servisvorlage bot nur lokales Interesse.

Nach Erledigung der Klassensteuerentheilung vertagt sich das Haus.

Abg. v. Levetzow bedauert, daß bei den namentlichen Abstimmungen sich einige Mitglieder absichtlich zurückgehalten hätten; das schädige die Würde des Hauses.

Abg. Singer begreift nicht, woher v. Levetzow das Recht nehme, sich als Wahrer der Würde des Hauses zu geriren.

Morgen 12 Uhr: Servistarif; Handwerkervorlage; Gewerbenovelle betr. Konventionsindustrie.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Concert des Richard Wagner-Vereins.** Zur Vorfeier von Wagners Geburtstag (22. Mai) veranstaltete der hiesige Richard Wagner-Verein am vergangenen Freitag eine größere Aufführung von Werken des Meisters, zu der sich eine zahlreiche Wagner-Gemeinde in den „Kaisersälen" eingefunden hatte. Man darf in dieser Aufführung wohl zugleich den Versuch eines Ersatzes für das ursprünglich mit Kapellmeister Frank's Leitung geplante Wagner-Concert sehen. Da sich der Richard Wagner-Verein der Mitwirkung eines stattlichen, aus der hiesigen Stadt- und Regimentskapelle zusammengesetzten Orchesters versichert hatte, so lag natürlicherweise das Schwergewicht in den orchestralen Darbietungen, in deren Leitung sich abwechselnd Herr Königl. Musikdir. Wiegert und Herr städt. Musikdir. Friedemann theilten. Als Eröffnungsnummer war die dämonische Ouvertüre zum „fliegenden Holländer" gewählt, die unter Herrn Wiegert's straffer Leitung mit Schwung und musterhafter Klarheit ausgeführt wurde und jedenfalls sorgfältiges Studium erkennen ließ. Nicht in gleichem Maße kann das von dem folgenden, von Herrn Friedemann dirigirten „Siegfried-Idyll" gelten; denn der wunderbare poetische Duft, in den dieses Wiegenlied ohne Gleichen getaucht ist, war nur zu Anfang und am Schlusse zu spüren, und die Zartheit des Ganzen wurde durch Ungenauigkeiten im Zusammenspiel bisweilen zerstört. Die „Schmiedelieder" aus „Siegfried" erfuhren in der Einrichtung von C. Kistler eine vortreffliche Wiedergabe; indessen kann man sich dem Eindruck nicht verschließen, daß sie doch hart an der Grenze stehen, über die hinaus Wagner's Musik eine Verpflanzung in den Concertsaal nicht ohne Schädigung verträgt. Desgleichen hat auch die ebenfalls von Kistler herrührende Bearbeitung der „Glocken- und Gralsscene" aus „Parsifal" eine Berechtigung lediglich insofern, als sie dem größeren Publikum ein Bruchstück desjenigen Werkes vorführen will, das nach des Meisters Willen an Bayreuth gebunden bleiben soll. Als gut gelungen können weiterhin noch das „Parsifal"-Vorspiel, „Siegfried's Rheinfahrt" und der Trauermarsch aus der „Götterdämmerung" bezeichnet werden. Mit dem Vorspiel zu den „Meistersingern" schloß das Concert ab. Solistische Gaben bot Herr Concertmeister Knoch mit dem ungemein stimmungsvoll gespielten „Albumblatt", das von Wilhelmj sehr wirkungsvoll als Romanze mit Orchesterbegleitung bearbeitet ist, sowie mit der bekannten „Preislied"-Variationrade. Beide Male zeichnete ihn das Publikum durch wohlverdienten Hervorruf aus. Außerdem sang Frau Dr. Rocco mit Klavierbegleitung „Elsas Traum" aus „Lohengrin", das Lied „Träume" und die beiden weniger bekannten französischen Romanzen „Erwartung" und „Schlaf ein, holdes Kind", Gelegenheitskompositionen, die ihre Entstehung dem ersten Pariser Aufenthalt Wagner's verdanken. Die Klavierbegleitung war an Stelle des verhinderten Herrn Dr. Lippmann Herrn Compes de la Porte anvertraut, der sich damit, ausgenommen die etwas schwerfällige Begleitung der „Träume", angemessen abfand. —l—

Kunstausstellung.

I.

Die Eröffnung der Ausstellung des „Kunstvereins westlich der Elbe" hat gestern stattgefunden. Zum 33. Male kehrt sie in Halle wieder und hat wie vor zwei Jahren ihr Ausstellungslokal in dem städtischen Volksschulsaale an der Promenade. Der ausgegebene Katalog zieht 630 Bilder an, von denen freilich nur gegen 200 zur Zeit wegen Raummangels haben Aufstellung finden können und deren Rest im Laufe der nächsten fünf Wochen, solange dauert die Ausstellung, almählich durch eine bestimmte Quote obiger Restzahl ein- resp. ausgewechselt werden wird. Wer sich den Genuß der Werke nicht entgehen lassen will, dem wird hier dazu ohne große Unbequemlichkeit und erschwerende Umstände hinreichend Zeit und Gelegenheit geboten. Und der Besuch kann und muß auch mit gutem Gewissen empfohlen werden, denn der Katalog führt eine große Anzahl von Namen bedeutender Künstler auf, denen guter Ruf und Klang vorauf geht, und die hier zum ersten Male debütiren, z. B. Dettmann, Hammacher, v. Heugel, sowie gute alte Bekannte z. B. v. Volkmann, Berninger, v. Eckenbrecher, Normann, v. Kameke, Kallmorgen u. a., die nicht zum ersten Male genannt werden, sodann aber auch solche Namen, bei deren Nennung man nur an bemalte Leinwand denkt. Doch hierin muß man schonend handeln, das Mißrathene und Verfehlte nicht sehen und an dem Schönen und Wohlgelungenen sich erfreuen, der Künstler hat nebenbei gejagt auch ein Recht dazu. Der Maler resp. Bildhauer schafft unter Zuhilfenahme des Naturindividuums aus seinen Formenschatz und poetischem Gemüthe heraus, und wenn die richtigen Gestalten seiner schöpferischen Phantasie auf dem Wege von dem Kopf durch Arm und Hand und Pinsel bis auf die Leinwand Einbuße erleiden, so empfindet uns fühlt er es wie wir, nur muß er bei dem nächsten Werke in seinem Können gestiegen sein, wenn wieder Mühe walten soll.

Und da weiter jede echte Künstlernatur eine ausgesprochene Individualität ist, so hat man auch nöthig, sich in diese Persönlichkeit hineinzuvertiefen; denn die Künstler machen die Kunst und drücken dem Publikum den Stempel auf. Es ist ein Irrthum, anzunehmen, daß der Künstler des Publikums wegen schafft. Er schafft, weil sein Inneres es ihm gebietet und schafft unbekümmert um das, was um ihn her vorgeht. Diese Art Kunst braucht freilich nicht nach Brot zu gehen, selbst dann nicht, wenn der Gottbegnadete noch verkannt wird oder noch nicht erkannt ist. Um zu dieser Auffassung und zu einem eigenen Urtheile zu gelangen, bedarf es freilich eines fleißigen Besuches der Ausstellungen und einer oftmaligen und eindringlichen Betrachtung der Werke, und wenn schließlich ein anderes Urtheil herauskommen sollte, als das schon gehörte oder gelesene, so bestätigt dies nur, daß wir eben Alle Menschen sind. Auch aus einem anderen, recht praktischen und künstlerischen Grunde muß der Besuch unserer Ausstellungen betont werden. Der Sommer und mit ihm die Reiselust ist gekommen. Ob man sich nach dem Süden oder dem Norden wendet, ob man mehr in der Nähe bleibt und bloß nach Leipzig zu der kleinen aber ausgezeichneten Kunst-Ausstellung reist oder nach Dresden zur internationalen, mit besonderem Fleiß und Aufsperzung veranstalteten, viel größeren Ausstellung sich begiebt oder nach München, wo Meister Lenbach, als diesjähriger Vorsitzender, auch die künstlerische Ausstattung der Räume betont und Raum und Kunstwerk zu einem harmonischen Ganzen vereinigt hat, oder nach Berlin, Brüssel oder Stockholm; überall wird und kann diese Ausstellung dazu dienen, sich künstlerisch auch für die Reise und den Besuch größerer Ausstellungen vorbereiten und empfänglicher machen zu können. Auf diesen sogenannten großen Kunstreisen freilich Bilder zu kaufen, das Geld im Auslande zu lassen, damit ist der heimischen Kunst nicht gedient.

Die Ausstellung zeigt Typen aller Gattungen der Kunst und der neueren und älteren Technik. Es sind religiöse, historische und jagenhafte Stoffe behandelt, das Genre, die Landschaft, Architektur, Thier- und Stillleben. Einen eigenartigen Eindruck macht das von der „Verbindung für historische Kunst" überlassene Bild von Heugel-Düsseldorf, insofern als es mit seinem Goldgrund den Beschauer in die Malweise des Mittelalters versetzt, wo die Heiligen nicht in der schönen Gottesnatur, sondern nur vom ewigen Gold und Licht umflossen leben konnten. Es ist betitelt: Auxilium Christianorum und zeigt die Mutter Gottes eine Gemeinde segnend. Die in Andacht verharrende Menge ist meisterhaft in der lebendigen Charakteristik und subtilen Durchführung dargestellt. Von einem anderen Düsseldorfer Maler Britt ist „Christus victor" ausgestellt, der mit seinem Bilde die Psalmstelle zur künstlerischen Darstellung bringen will: „Warum toben die Heiden und die Leute reden so vergeblich." Das Bild zeigt links ein Dorf, in dem der Blitz gezündet hat und dessen oberes linkes Viertel von dichtem Qualm gefüllt ist. Die Bewohner des Dorfes sind ins Freie geflohen und erblicken am Himmel die Christusgestalt mit dem Kreuz, von hellem Licht umflossen. Die Wirkung der Erscheinung ist eine verschiedene. Die Frauen sind in Verehrung auf die Knie gesunken und heben die Hände betend zum Himmel, während die Männer gegen die hehre Erscheinung aufstürmen und sie zu vernichten sich unterfangen. Der Komposition mangelt es in den einzelnen Gruppen an Klarheit, und gehört Zeit dazu, sich den Inhalt des Bildes zu eigen zu machen. Der Verrath von Zieger, auch Düsseldorf, zeigt unter den Hohenpriestern charakteristische und durchgeführte Köpfe, doch wird die Situation wie Judas den Herrn an der Thür empfängt und die Jünger zurückweichen, anders dargestellt, wie sie uns durch klassische Werke übermittelt ist. — Freundlichst ist auch von der „Verbindung für historische Kunst" Raupp's Bild: Ankunft der Aebtissin Irmgard auf Kloster Frauenwörth im Chiemsee 894 überlassen.

Zur Erklärung mag Folgendes dienen: Irmgard oder Hildegard ist eine Tochter Kaiser Ludwigs des Frommen und Enkelin Karls des Großen. Sie stand im Verdacht der Verschwörung gegen Arnulf von Kärnthen und wurde von diesem nach Frauenwörth verbannt. Sie starb kurz vor Zerstörung des Klosters durch die Hunnen. Ihr Sarkophag wird noch heute in der Frauenwörther Kirche bewahrt, wie auch ihr Name heute noch in der Verehrung des Volkes lebt.

Das Bild stellt jedenfalls den Augenblick dar, wo Hildegard auf ihren Verbannungsort aufmerksam gemacht wird. Der Situation entsprechend ist der verschiedene Ausdruck auf den Gesichtern der Begleitung.

Auf Roeder's Bild, Eros erweckt die Statue Pygmalions, möchten wir aufmerksam machen, weil es uns zeigt, wie man farbig malen und dabei die Form nicht zu vernachlässigen braucht. Dies leitet über zu Hendrichs Siegfrieds Tod. Der Maler ist durch die vorige Ausstellung genugsam bekannt als ein echter Farbensymboliker, der nur in Farben denkt und fühlt. In diesem Bilde scheint er dazu überzugehen, auch plastisch zu schaffen. Die Farbe hat der Form ihre Berechtigung zugestanden.

Unter den Genre- und Sittenmalern ist eine ganze Reihe zu nennen, die fesseln können. Usadel mit seinem Boulevardbilde sucht die eigenthümliche Vermischung von Gas und elektrischem Licht, sowie verschiedener Lichtarten in ihren wunderbaren Effekten zu erzielen. Webb, Kleehaas und Oemichen werden ihre Liebhaber finden und bei Röchlings Bespernde Fischer wird man gern verweilen.

Die Landschaft ist gut vertreten und es genügen die Namen v. Volkmann Eckenbrecher Norman, Fritsche mit Landschaft vom Niederrhein und Harz, Irmer und Hammacher mit wunderbaren schönen Guachebildern nordischer Motive. Die alte Düsseldorfer Schule ist durch den verstorbenen Ebb und Steinike vertreten. Nicht unerwähnt darf Hönow mit seinem frischen Buchenwald bleiben, sowie Berninger mit seiner ital. Landschaft. Die Thierstücke sind durch Kuhnert und Mali vertreten. Der seinen Durst stillende Löwe ist meisterhaft gemalt ebenso die durch das Trinken verursachte Wellenbewegung.

Der Titusbogen und auch der Tempel von Pästum werden erst länger betrachtet werden müssen, um zu einem Urtheil zu kommen. Zum Schluß soll noch auf das Bäuberische Stillleben, die Ananasbowle, ein Meisterwerk in der Darstellung eines jeden einzelnen Gegenstandes, sowie auf die vielen Blumenstücke, von denen besonders die Malven durch die virtuose Darstellung und Farbenwirkung packen, aufmerksam gemacht werden.

Hr.

Frühjahrs-Radwettfahren.

Bei prächtigem, nicht zu heißem Wetter fand gestern auf der Rennbahn des Halleschen Bicycle-Clubs das Frühjahrs-Wettfahren statt, zu dem sich wieder ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte, so daß die Tribüne wie auch die übrigen Plätze ziemlich gut besetzt waren. Die Rennen, zu denen 61 Fahrer gemeldet hatten, nahmen folgenden Verlauf.

I. Erstfahren. 2000 m. 3 Ehrenpreise. 16 Nennungen, es starteten davon 15 in zwei Vorläufen. Im Entscheidungslauf siegte als 1. Böttcher-Magdeburg (8 Min. 13 Sek.), 2. Fr. Schultze-Ronneburg, 3. Paul Müller-Halle.

II. Hauptfahren für Herrenfahrer. 1 engl. Meile = 1609 m. 3 Ehrenpreise. 15 Nennungen. 2 Vorläufe mit 5 bezw. 4 Fahrern. Im ersten Lauf folgten sich Grosse-Leipzig, Sachs-Ronneburg, Mittag-Halle, im zweiten Böttcher-Magdeburg, Rentsch-Leipzig und Anders-Leipzig als Erste übers Band. Im Entscheidungslauf siegten als 1. Grosse-Leipzig (2 Min. 39⅗ Sek.), 2. Sachs-Ronneburg, 3. Mittag-Halle. In der letzten Runde stürzten Böttcher und Anders durch Anfahren, erlitten jedoch glücklicher Weise nur einige unerhebliche Hautabschürfungen.

III. Hauptfahren für Berufsfahrer. 1 engl. Meile. 3 Baarpreise von 200, 100 und 50 Mk. 17 Nennungen. 2 Vorläufe mit 7 bezw. 9 Fahrern. Im ersten Vorlauf gingen als Beste über Band: Becker-Pannsheide (2 Min. 25 Sek.), Habich-Kaiserslautern, Schley-Mannheim; nicht plazirt blieben Oldrogge-Hannover, J. Grätzner-Berlin, Heinicke und Irmy-Leipzig. Im zweiten Vorlauf siegten Heimann-Berlin (2 Min. 35 Sek.), Heidenreich-Breslau und Cäsar Koch-Hamburg, unplazirt blieben Wille, Ahrens und Adolf Koch-Hamburg, Mulack-Berlin, Schaller und Albrecht-Leipzig. Der Entscheidungslauf führte als Sieger durchs Ziel 1. Heimann-Berlin (2 Min. 36 Sek.), 2. Becker-Pannsheide, 3. Fritz Heidenreich-Breslau.

IV. Mehrsitzer-Vorgabefahren für Herrenfahrer. 3000 m. 3 Ehrenpreise. 5 Maschinen gestartet. Es landeten als 1. Mittag, Erbe, B. Müller-Berlin 3 Min. 58⅘ Sek. (Mal), 2. Rentsch und Anders-Leipzig (70 m Vorgabe), 3. Haase-Berlin und Beyer-Hannover (120 m Vorgabe). Der Hallesche Dreisitzer hatte schon in der 3. Runde alle Vorgaben ein und blieb bis zum Schluß des Rennens an der Spitze. Die Leipziger hängten sich an ihn, konnten jedoch trotz des ihnen dadurch erleichterten Fahrens die dauernd in scharfem Tempo dahinsausenden Hallenser auch im letzten Augenblick durch den versuchten Spurt nicht überholen.

V. Vorgabefahren für Berufsfahrer. 2000 m. 3 Baarpreise von 100, 50 und 25 Mk. 22 Nennungen, es starteten 17 Fahrer, davon als Mal-Leute Becker-Pannsheide und Habich-Kaiserslautern, die übrigen mit Vorgaben bis zu 150 m. Dies überaus spannend gestaltete Rennen gewann durch Ueberholung aller Vordermänner mit scharfem Endspurt als 1. Habich-Kaiserslautern 2 Min. 39⅗ Sek.; es folgten 2. Schaller-Leipzig (50 m Vorgabe) und 3. Fritz Heidenreich-Breslau (20 m Vorgabe).

VI. Vorgabefahren für Herrenfahrer. 2000 m. 3 Ehrenpreise. 25 Nennungen, es starteten 17 Fahrer, davon Renisch-Leipzig als Mal-Mann, die übrigen mit Vorgaben bis zu 200 m. Sieger wurden 1. Paul Müller-Halle (50 m Vorgabe) 2 Min. 57⅖ Sek., 2. Curt Müller-Halle (30 m Vorgabe), 3. Wagenschieffer-Hannover (40 m Vorgabe).

VII. Mehrsitzer-Vorgabefahren für Berufsfahrer. 3000 m. 3 Baarpreise von 150, 80 und 40 Mk. 11 Maschinen gemeldet, es starteten 8. In diesem zweifellos interessantesten Rennen des Tages passirten das Band als 1. Heimann und Mulack-Berlin (vom Mal) in 3 Min. 46⅕ Sek., nachdem sie in der 4. Runde an die Spitze des Feldes gelangt und durch einen kräftigen Vorstoß demselben den Konkurrenten weit vorangeeilt waren, war 2. Habich-Kaiserslautern und Schley-Mannheim und 3. Gebrüder Heidenreich-Breslau. Man darf wohl behaupten, daß der gestrige Tag auf der Halleschen Rennbahn, wenn man von den Rennen beim vorjährigen Bundestag absieht, einer der interessantesten im Laufe einer Reihe von Jahren gewesen ist; das Publikum kargte deshalb auch nicht mit seinem Beifall, zumal wenn, wie es mehrfach der Fall war, hiesige Fahrer tüchtige Leistungen zeitigten.

Lokales.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

* **Fahnenweihfest.** Gestern beging der Verband deutscher Kriegsveteranen für Halle und Umgegend sein Fahnenweihfest. Nachdem in den Vormittagsstunden die Schmückung der Kriegergräber und der Empfang der von auswärts gekommenen Kameraden sowie ein Besuch der Mars-la-Tour-Galerie stattgefunden, begab sich, entgegen dem Programm, auf welchem für Nachmittag 3 Uhr gemeinschaftliches Antreten auf dem Paradeplatz vorgesehen war, der Verein mit der verhüllten Fahne nach dem Festlokal in den „Kaiser-Sälen". Punkt 4 Uhr begann die Nachmittagsfeier zum Fahnenweihfest, an welchem sich auch eine Deputation des hiesigen Regiments, bestehend aus einem Major, Hauptmann, Premier- und Sekondelieutenant theilnahm. Der Herr Oberst hatte sich entschuldigen lassen, da er bereits vorher anderweitig zugesagt hatte. Nach den von der Hentschel'schen Musikkapelle ausgeführten Musikstücken und dem Vortrage zweier Lieder für Männerchor seitens der Halleschen Volksliedertafel unter Leitung des Herrn Lehrer Relius begrüßte der Vorsitzende des Verbandes deutscher Kriegsveteranen, Herr Vergolder Seebach, die Anwesenden und dankte denselben für ihr zahlreiches Erscheinen. Das Hoch auf den Kaiser brachte Herr Major Lehmann aus. Den Hauptakt der Feierlichkeit bildete die Fahnenweihe selbst, welche von Herrn Amtsgerichtsrath Dr. jur. Bindseil vorgenommen wurde. Derselbe wies in seiner Weiherede auf die Devise hin, welche der Verband auf seine neue Fahne geschrieben: „Treue, Ehre, Vaterland" und legte diese Worte als das Ziel, Streben und Sinnbild des Verbandes den Mitgliedern ans Herz. Von Fräulein Rahn wurde unter Vortrag entsprechender Widmungsworte ein Lorbeerkranz mit Fahnenbändern, von Frau Bemme drei Schärpen für die Fahnendeputation überreicht. Fahnen-Nägel wurden gestiftet von dem Verband deutscher Kriegs-Veteranen, von den Kriegervereinen Dessau, Gisleben, Gröbers und Umgegend. Mit lebhaftem Beifall nahmen die alten Kampfgenossen die Proklamation des Herrn Amtsgerichtsrathes Dr. Bindseil, des treuen Förderers der Verbandssache, zum Ehrenmitgliede auf. Herr Versicherungsdirektor Lange als Vertreter des Verbandes deutscher Krieger, Sitz Leipzig, ehrte in einer Ansprache die Offiziere und brachte ein Hoch aus auf das deutsche Heer. Mehrere Gesangsvorträge der Halleschen Volksliedertafel, die mit Recht laut applaudirt wurden, sowie Musikvorträge beendeten diesen Haupttheil der Feierlichkeit. Von auswärtigen Vereinen waren folgende vertreten: Die Kriegervereine Dessau, Zerbst, Leipzig, Schkeuditz, Gröbers, Teutschenthal, Lauchhädt, Brehna, Berlin, Penig und Gisleben. Abends vereinigten sich die Festtheilnehmer in den „Kaiser-Sälen" zu einer aus Concert und Festball bestehenden Abendfeier, bei der es auch an entsprechenden Ansprachen nicht fehlte.

* **Im Thalia-Theater** geht am morgigen Dienstag neu einstudirt Rudolf Kneisel's heiterer Schwank „Papagena" mit Frl. Camilla Mardach als Gast in Scene. Der Mittwoch bringt eine einmalige Wiederholung des Schwanks „Zwei glückliche Tage" von Schönthan und Kadelburg. Derselbe hatte bei seiner gestrigen Erstaufführung einen großen Heiterkeitserfolg. Für Donnerstag ist eine Aufführung von Sudermann's Schauspiel „Die Schmetterlingsschlacht" angesetzt. In Vorbereitung befindet sich „Mode".

* **Neue „Lebende Photographien".** Der Kinematograph des Herrn Oskar Meßter im Walhalltheater bringt von heute, Montag, an wieder eine neue Serie sensationeller „Lebender Photographien".

* **Warnung vor einer Schwindlerin.** Eine Frauensperson, die übrigens durchaus nicht in ihrem Auftreten und Benehmen die in ihr steckende Raffinirtheit verräth, begeht gegenwärtig in unserer Stadt Schwindeleien. Sie meldet sich auf Miethsgesuche hin und erklärt, den betreffenden Dienst annehmen zu wollen. Ihre Lohnansprüche stellt sie stets niedrig, so daß man um so eher auf ihre Bewerbung eingeht. Sie nimmt das Miethsgeld in Empfang, erscheint jedoch nicht zum ausbedungenen Termin des Dienstantritts. Von mehreren Stellen ist diese Betrügerei bereits bekannt geworden. Es sei daher, da anzunehmen ist, daß die Schwindlerin ihre Manöver noch fortsetzen wird, vor ihr gewarnt. Angeblich stammt sie aus Guthmannshausen.

* **Von der Straße.** An Sonnabend Nachmittag stürzte in der Leipzigerstraße ein Pferd des Fuhrwerksbesitzers Schriene. Hierdurch erlitt die Straßenbahn eine Betriebsstörung von 5 Minuten. Gestern blieb in der Delitzscherstraße das Sattelpferd der Droschke Nr. 10 mit einem Hufeisen in den Schienen der Straßenbahn stecken. Das Eisen riß ab, eine Betriebsstörung der Straßenbahnen trat nicht ein.

r **Unfall.** In heiterer Gesellschaft hatte der etwas benebelte cand. phil. J. das Unglück mit einem großen Bowlenglase in der Hand hinzustürzen; dabei zerbrach das Glas und J. erlitt durch die Scherben eine 5 cm lange Schnittwunde am Oberkiefer.

Voraussichtliches Wetter am 25. Mai 1897.

Bei nördlichem Winde theils bedeckt, theils aufheiternd, etwas kühler mit Neigung zu Regenschauern.

Wasserstände: Am 23. Mai: Weißenfels Oberp. + 2,16, 24. Mai: Halle unterhalb + 2,20, Trotha + 2,68. 23. Mai: Bernburg + 2,20, Calbe Untervegel + 2,14, Oberp. + 1,92, Dresden + 2,06, Magdeburg + 3,10.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18970525023/fragment/page=0001

Thalia-Theater.

Dienstag, Anfang 8 Uhr:
Gastspiel von **Camilla Marbach.**
Papageno.
Schwank in 4 Akten von Rud. Kneisel.
Mittwoch, Anfang 8 Uhr:
Gastspiel von **Camilla Marbach.**
Zwei glückliche Tage.

Hallesches Sommer-Theater
im Saale des **Hôtel Gold. Hirsch.**
Montag den 24. Mai, 8 Uhr:
Ehrliche Arbeit.
Dienstag den 25. Mai, 8 Uhr:
Die schöne Ungarin.

Stadt-Theater Leipzig,
Dienstag den 25. Mai 1897.
Neues Theater.
Die Tochter des Regiments.
Hierauf:
In Civil.
Altes Theater.
Der Hochstapler.

Walhalla-Theater.
Direktion: **Richard Hubert.**
Neuer Spielplan!
Mr. Delaware mit seinen „hopenden Känguruh's (Sensationell) — **The 3 Keziah's,** Bravour-Gymnastikschwestern auf Silber-Leitern. — **Mr. Manuel Woodson,** „der fliegende Merkur", Blitzmensch. — **Die vier Tourbillons,** akrobatische Kunst-Radfahrer. — **Herr Franz Rivoli,** Mimiker und Charakteristiker. — **Fräulein Martha Uhlmann,** Lieder- und Walzersängerin. — **Herr Paul Jälich,** Original-Gesangs-Humorist. — **Herr Oskar Meßter** mit neuen sensationellen **„Lebenden Photographien".** (Auf allgemeinen Wunsch weiter verpflichtet.)
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Alte Küste
7 Mittelstraße 7.
Ganz neue Damen-Bedienung.

Neu eröffnet!
Restaurant u. Café **Union,** Harz 51,
Internationale Damenbedienung.

Fienstedt.
Zum Himmelfahrtsfeste
Donnerstag Nachmittag 3 Uhr
Tanzmusik.
Freitag Nachmittag
Concert, Abends **Ball.**
Hierzu ladet freundlichst ein
H. Seidler, Gastwirth.

Os. Lausch's Restaurant,
Brüderstr. 6. Brüderstr. 6.
Heute Dienstag Abend
Spargel-Essen,
wozu freundlichst einladet **L. O.**

Corbetha.
Zur Himmelfahrt von 3 Uhr ab ladet zur
Tanzmusik
freundlichst ein **Karl Zachäus.**

Morgen Dienstag
Schlachtefest.
L. Bombach, Breitestr. 5.

Sing-Academie.
Dienstag 6 Uhr Uebung **Mittelschule,** Drehbahnstr. 5.
Anmeldungen bei Professor **Reubke,** Schillerstr. 55, Vorm. 10—11 Uhr.

Nach Bad Neu-Ragoczi.
Bei günstigem Wetter:
Sonntags: 3 Fahrten:
ab: 9, 2½, 5. | zurück: 12, 3½, 7½.
Wochentags: täglich
ab: 3 Uhr. | zurück: 7 Uhr.
Mittwochs: Fahrt mit Musik
und **Concert.**

Loose à 3 Mark 30 Pf. sind in allen Lotteriegeschäften zu haben, auch direct zu beziehen (Porto u. Liste 20 Pf. extra) von der Verwaltung der Metzer Dombau-Geld-Lotterie in Metz.
Metzer Dombau-Geldlotterie (4. Reihe) mit 6261 Geldgewinnen. Hauptgewinne **50,000** Mark, **20,000** Mk., **10,000** Mk.

Bierdruckapparate,
neue u. gebrauchte, Umänderungen, Reparaturen, Ersatztheile billigst.
Herm. Graeger Nachfg., Aug. Hoske,
—● **Geiststraße 55.** ●—

Rabeninsel.
Dienstag den 25. Mai 1897:
Großes Extra-Concert, Militär-Musik, Kapelle 36 Mann.
Auch haben die Gesellschaftstage ihren Anfang genommen.
ff. Biere. — Gute Küche.
C. Henschel, Dir. Ergebenst **C. Kurzhals.**

Freyberg's Garten.
Montag, Dienstag und folgende Tage, von 8—11 Uhr Abends:
Frei-Concert
wozu höflichst einladet **Otto Gümsch.**
Bei günstiger Witterung täglich Concert.

Rannische-straße 6. **Schlachtefest.** Rannische-straße 6.
Dienstag den 25. Mai cr.
8 Uhr früh **Wellfleisch;** Nachmittag **verschiedene frische Wurst.**
Wird auch in Portionen außer dem Hause verabreicht. **J. Kaatz.**

Sommerfrische
Leutenberg i. Th.
(Stat. Eichicht) in romantischer Gegend, von großartigen Nadelwäldern umgeben. In Folge seiner geschützten, ruhigen Lage **von hervorragender Wirkung für Erholungsbedürftige.** Billige Preise. (f. Gartenlaube 1887 Nr. 26.)
Prospekte und Auskunft durch den Verschönerungs-Verein.

LANOLIN Toilette-Cream LANOLIN
Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.
Nur echt mit Marke „Pfeilring"
Marke Pfeilring. In den Apotheken und Drogerien.
In Dosen à 70, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Unterricht
im **Clavierspiel — Theorie der Musik —** ertheilt
Olga Kaltwasser, Schülerin des Hrn. Prof. Martin Krause, Leipzig, **Marienstrasse 12, parterre.**

Den **Druck** von
Massen-Auflagen
als:
Prospekte,
Waaren-Ankündigungen,
Flugblätter etc. in kürzester Frist bei billigen Preisen
übernimmt die **Buchdruckerei W. Kutschbach**
Gr. Ulrichstrasse 16
Eingang Dachritzstrasse und Böllergasse.

Amtliche Bekanntmachung.

Bedingungen
für den Anschluß an die Wasserleitung
der Stadt Halle a. S.

Alle Grundstücke, welche an einem mit einem Wasserleitungsrohre versehenen Straßentheile liegen, werden auf Antrag des Eigenthümers unter den nachstehenden Bedingungen an die städtische Wasserleitung angeschlossen:

I. Ausführung und Unterhaltung der Anschlußleitungen.

§ 1. Der Antrag auf Anschluß eines Grundstücks an die städtische Wasserleitung ist an die Wasserwerks-Verwaltung unter Benutzung des von dieser vorgeschriebenen Formulars zu richten.

Auch hat sich hierbei der Antragsteller den vorliegenden Bedingungen und den von den städtischen Kollegien später etwa zu beschließenden Abänderungen derselben durch Unterschrift zu unterwerfen.

§ 2. Der Anschluß hat direkt an die Straßenleitung zu erfolgen. Ausnahmen sind nur mit Genehmigung der Wasserwerks-Verwaltung zulässig.

§ 3. Das angeschlossene Grundstück wird von der Wasserwerks-Verwaltung auf deren Kosten mit einem Wassermesser versehen, durch welchen die Menge des dem Grundstück zugeführten Wassers angezeigt wird.

Auf Verlangen des Grundstückseigenthümers, oder eines die Zustimmung desselben beibringenden Miethers oder Nutzbrauchers werden von der Wasserwerks-Verwaltung auch für einzelne Grundstückstheile, insbesondere für einzelne Stockwerke gewerblichen Zwecken dienende Räume oder Gärten, Neben- oder Zwischenzähler gesetzt, mittelst deren die Menge des aus den Zapfstellen dieser Grundstückstheile entnommenen Wassers, gesondert von dem übrigen Wasserverbrauch, festgestellt wird.

Soweit diese Zähler nicht käuflich erworben werden, haben die Antragsteller für deren Benutzung an die Kasse der Wasserwerks-Verwaltung eine jährliche Miethe zu entrichten, welche

für einen	13 mm	Zähler	4,50 Mark
„ „	20 „	„	5,00 „
„ „	25 „	„	7,00 „
„ „	30 „	„	9,00 „
„ „	40 „	„	11,00 „
„ „	50 „	„	16,00 „
„ „	65 „	„	22,00 „
„ „	80 „	„	42,00 „
„ „	100 „	„	45,00 „
„ „	125 „	„	68,00 „
„ „	150 „	„	86,00 „

beträgt.

Der Kaufpreis für die Zähler wird nach den Selbstkosten der Wasserwerks-Verwaltung berechnet. Die Miethe ist vierteljährlich und für jedes angefangene Vierteljahr voll zu entrichten. Wird dieselbe nicht binnen 8 Tagen nach Vorlegung der Rechnung bezahlt, so ist die Wasserwerks-Verwaltung — unbeschadet des Rechts auf Einklagung der Miethe — zur Ausschaltung und Zurücknahme des Zählers berechtigt. Vor Ausführung dieser Maßregel hat jedoch die Wasserwerks-Verwaltung den Grundstückseigenthümer hiervon zu benachrichtigen.

§ 4. Den Standort jedes Wassermessers oder Zählers bestimmt die Wasserwerks-Verwaltung im Einverständniß mit dem Grundstückseigenthümer. Wird eine Einigung nicht erzielt, so ist die Entscheidung des Wasserwerks-Curatoriums maßgebend.

Der Wassermesser wird möglichst bequem zum Ablesen dicht an den Eintritt der Zuleitung in das Grundstück gelegt, und zwar so, daß alles dem Grundstück zugeführte Wasser durch den Messer hindurch fließt.

§ 5. Ist für einen Wassermesser eine gemauerte Grube erforderlich, so hat die Wasserwerks-Verwaltung deren Größenverhältnisse festzustellen.

Die Gruben sind in Cementmauerwerk wasserdicht nach den Vorschriften der Wasserwerks-Verwaltung auf Kosten der Grundstückseigenthümer herzustellen.

§ 6. Die Anschlüsse an das Rohrnetz des Wasserwerks, einschließlich der Zuleitungen bis 1 Meter hinter die Wassermesser vom Straßenrohr aus gerechnet, sind durch die Wasserwerks-Verwaltung zu bewirken.

Zum Abstellen des Wasserzuflusses werden dicht vor den Grundstücken Hauptshähne aufgestellt.

Die Kosten der Anschlüsse an das Rohrnetz trägt der Antragsteller und hat dieselben innerhalb einer Woche nach Empfang der Rechnung zu bezahlen.

§ 7. Die Anschlußleitungen und die von der Wasserwerks-Verwaltung unentgeltlich gestellten Messer oder mietheweise überlassenen Zähler verbleiben im Eigenthum des Wasserwerks, doch hat der Grundstückseigenthümer auf seine Kosten Vorkehrungen zu treffen, die Leitungen, Messer und Zähler vor äußeren Beschädigungen zu schützen.

Zur Beseitigung von Schäden an allen vorgedachten Einrichtungen ist die Wasserwerks-Verwaltung allein befugt und es hat der Grundstückseigenthümer, welcher derartige Arbeiten selbst vornimmt oder vornehmen läßt, für jeden einzelnen Fall 15 Mark Conventionalstrafe zu zahlen.

Der Grundstückseigenthümer hat die Kosten der Reparatur von Anschlußleitungen sowie von Wassermessern und Zählern, welche nicht Eigenthum des Wasserwerks sind, stets zu tragen. Dagegen sind die Kosten der Instandhaltung von Wassermessern und Zählern, welche Eigenthum des Wasserwerks sind, von demjenigen, welcher deren Setzung beantragt hat, nur insoweit zu tragen, als dieselben durch äußere Beschädigung reparaturbedürftig geworden sind.

§ 8. Sämmtliche Messer und Zähler sind stets zugänglich, etwa vorhandene Wassermesserguhren frei von Wasser oder Schmutz zu halten, widrigenfalls nach fruchtloser Aufforderung die Zugänglichkeit und Reinigung durch die Wasserwerks-Verwaltung hergestellt wird. Die Kosten hierfür sind vom Miether zu tragen, falls der Zähler auf seinen Antrag in Räumen untergebracht ist, über welche er die ausschließliche Verfügung hat, in allen übrigen Fällen vom Grundstückseigenthümer.

§ 9. Den mit behördlichem Ausweis versehenen Beamten und Arbeitern des Wasserwerks ist jederzeit und überall die Ein- und Ausschaltung, Ablesung und Untersuchung der Wassermesser und Zähler zu gestatten.

Das Ergebniß der Controle der Wassermesser wird den Grundstücksbesitzern auf deren Verlangen monatlich mitgetheilt.

II. Ausführung der Hausleitungen.

§ 10. Die Weiterführung der Hausleitungen, sowie die Beschaffung und Instandhaltung der weiteren Einrichtung ist Sache des Grundstückseigenthümers.

Die Hausleitungen müssen nach folgenden Bedingungen hergestellt werden:

1. Zur Sicherung des Grundstücks gegen Wasserschäden ist der Frontmauer zunächst (hinter dem Wassermesser) an einer geeigneten, leicht zugänglichen Stelle ein Abschlußhahn mit Entleerungsvorrichtung in die Leitung einzuschalten.

2. Die im Innern der Grundstücke verwendeten Bleirohren müssen folgende Gewichte haben:

13 mm	Rohr	für	das	laufende	Meter	2,5	kg,
20	„	„	„	„	„	3,6	„
25	„	„	„	„	„	4,8	„
30	„	„	„	„	„	6,5	„
40	„	„	„	„	„	9,5	„

3. Die Leitungen müssen, sofern sie im Freien nicht 1,5 Meter tief oder in den Gebäuden nicht an Zwischen-Wänden heizbarer Räume liegen, gegen Frostschäden geschützt werden.

4. Rohre und Hähne sind so anzulegen, daß es möglich wird, mittelst der vorhandenen Entleerungsvorrichtungen alles Wasser aus der Leitung zu entfernen.

5. Zum Absperren des Wassers dürfen nur Niederschraubhähne angebracht werden.

Andere Hähne dürfen nur da angewendet werden, wo sie als Absperr-Vorrichtung für einzelne Zweigleitungen dienen sollen und wo das Schließen bewirkt wird, während sich das Wasser im Rohre in Ruhe befindet.

6. Unmittelbares Speisen von Dampfkesseln aus der städtischen Leitung ist nicht gestattet.

7. Wird Wasser in Reservoirs geleitet, so ist die Einmündung oberhalb des höchsten Wasserspiegels anzubringen.

In allen Fällen hat die Wasserwerks-Verwaltung das Recht, aber nicht die Pflicht, sich von der Beschaffenheit der Hausleitungen zu überzeugen.

III. Sonstige Bestimmungen.

§ 11. Die städtischen Hauptshähne (§ 6 Abs. 2) sind nur zum Gebrauch der Wasserwerks-Verwaltung bestimmt, dürfen also von den Grundstücks-Eigenthümern oder deren Beauftragten zum Ab- oder Anstellen der Leitungen nicht benutzt werden.

Für das auf Antrag des Grundstücks-Eigenthümers erfolgte Oeffnen und Schließen des städtischen Hauptshahns sind je 50 Pfg. zu zahlen.

§ 12. Bei einer in der Stadt ausbrechenden Feuersbrunst ist jeder Besitzer einer Leitung verpflichtet, dieselbe auf Verlangen der Beamten der Feuerwehr bis zur Beendigung des Brandes geschlossen zu halten. Dagegen muß er es gestatten, daß von der Feuerwehr während des Brandes seine Leitung gegen nachträgliche angemessene Entschädigung benutzt wird.

§ 13. Bei Leitungen mit Feuerhähnen, die ausschließlich nur zu Feuerlöschzwecken dienen, kann von Einschaltung eines Wassermessers abgesehen werden. In diesem Falle werden die Feuerhähne plombirt und dürfen nur bei Feuersgefahr benutzt werden. Die Verschlüsse und Gewinde derselben müssen zu den städtischen Löschapparaten passen. Wird die Plomben nicht durch die Feuerwehr oder durch Leute des Wasserwerks gelöst, so ist sofort der Verwaltung Anzeige zu machen.

Die Prüfung dieser Leitungen erfolgt vierteljährlich durch das Wasserwerk und sind hierfür jährlich 2 Mk. zu entrichten. Finden sich bei diesen Prüfungen Plomben vor, die gelöst sind, so verfällt der Besitzer in eine Konventionalstrafe von 50 Mk.

§ 14. Geht ein an die Wasserleitung angeschlossenes Grundstück in andere Hände über, so haben der frühere Eigenthümer bezw. dessen Erben der Wasserwerks-Verwaltung hiervon schriftlich Anzeige zu machen und haften bis zu dieser Anzeige für die Erfüllung aller Verpflichtungen, welche nach §§ 7—9 dieser Bedingungen dem Grundstückseigenthümer gegenüber der Wasserwerks-Verwaltung obliegen.

§ 15. Durch zeitweilige Unterbrechung der Wasserzuleitung oder durch mangelhafte Beschaffenheit des zugeleiteten Wassers wird kein Anspruch auf Erlaß von Wasserzins oder auf Schadenersatz begründet. Ein solcher Anspruch kann auch nicht erhoben werden, wenn der Druck der Wasserleitung nicht ausreicht, das Wasser auf die vom Abnehmer gewünschte Höhe steigen zu lassen.

§ 16. Durch Beschluß der städtischen Behörden können diese Bedingungen jederzeit abgeändert werden; die Aenderungen sind im amtlichen Publikationsorgan des Magistrats bekannt zu machen.

§ 17. Vorstehende Bedingungen treten an die Stelle derjenigen vom 22. April 1895.

Halle a. S., den 20. Mai 1897.

Der Magistrat. von Holly. Winter.
Die Stadtverordneten. W. Dittenberger. A. Schulze.

Ordnung
betreffend die Erhebung von Gebühren für Benutzung der städtischen Wasserleitung.

Auf Grund der §§ 4 und 7 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 wird an Stelle der Ordnung vom 25. März 1895 folgende Gebühren-Ordnung für die Stadtgemeinde Halle a. S. erlassen.

§ 1. Gebühr für verbrauchtes Wasser.

Für die Benutzung der städtischen Wasserleitung wird eine Gebühr von 16 Pfennigen für das cbm Wasser erhoben.

§ 2. Feststellung des verbrauchten Wassermenge.

Die Gebühr ist für diejenige Wassermenge zu entrichten, welche der von der Wasserwerksverwaltung auf dem Grundstück gesetzte Hauptwassermesser als daselbst verbraucht anzeigt.

Wird behauptet, daß derselbe den Verbrauch falsch angiebt, so findet eine Prüfung statt. Ergiebt letztere, daß der Messer mehr als 5 von Hundert zu viel oder zu wenig zeigt, so ist der Wasserverbrauch seit der letzten unbeanstandeten Feststellung unter Berücksichtigung des ermittelten Fehlers zu berechnen und die Differenz bei der nächsten Berechnung auszugleichen.

Nur ausnahmsweise kann, wenn **vorübergehend** Wasser aus der städtischen Leitung entnommen werden soll, auf Antrag von der Anbringung eines Wassermessers abgesehen und der Verbrauch durch Schätzung festgestellt werden.

Auf Verlangen des Grundstückseigenthümers, oder eines die Zustimmung desselben beibringenden Miethers oder Nutzbrauchers werden von der Wasserwerksverwaltung auch für einzelne Grundstückstheile, insbesondere für einzelne Stockwerke, gewerblichen Zwecken dienende Räume oder Gärten, Neben- oder Zwischenzähler gesetzt, mittelst deren die Menge des aus den Zapfstellen dieser Grundstückstheile entnommenen Wassers, gesondert von dem übrigen Wasserverbrauch, festgestellt wird.

Bei Anzweifelung der Richtigkeit des von Zwischen- oder Nebenzählern angezeigten Verbrauchs findet die Vorschrift des Absatzes 2 entsprechende Anwendung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18970525023/fragment/page=0002

§ 3. **Kosten der Wassermesser.**

Die Aufstellung der Hauptwassermesser, sowie eine etwaige Reparatur an denselben erfolgt, soweit letztere nicht durch äußere Beschädigung nothwendig geworden ist, auf Kosten der Wasserwerks-Verwaltung.

Dagegen sind für die nach § 2 Absatz 4 zu setzenden Zwischen- oder Nebenzähler die Kosten von dem Antragsteller zu tragen. Derselbe hat die Zähler nach seiner Wahl käuflich oder miethsweise von der Wasserwerksverwaltung zu beziehen, die Kosten der von letzterer zu bewirkenden Ein- und Ausschaltung zu zahlen und für alle Reparaturen mit Ausnahme derjenigen aufzukommen, welche an gemietheten Zählern nothwendig werden und nicht durch äußere Beschädigung veranlaßt sind.

Die Kosten der im § 2 vorgesehenen Prüfung eines Messers oder Zählers sind von demjenigen, der dieselbe beantragt hat, nur dann zu tragen, wenn die Prüfung nicht ergeben hat, daß der Messer oder Zähler mehr als 5 vom Hundert zu viel oder zu wenig zeigt.

§ 4. **Bezeichnung des Verpflichteten.**

Zur Zahlung der Gebühr für das nach dem Hauptwassermesser verbrauchte Wasser ist grundsätzlich der Grundstückseigenthümer verpflichtet, und wird demselben überlassen, sich durch privatrechtliches Abkommen mit den Miethern oder Nießbrauchern einzelner Grundstückstheile eine Entschädigung für das von denselben verbrauchte Wasser zu sichern.

Eine Ausnahme von dieser Regel findet nur in folgenden Fällen statt:

1. Bei Ueberlassung des gesammten Grundstücks an einen Miether oder Nießbraucher ist dieser an Stelle des Eigenthümers für die Wassergebühr haftbar.

2. Ist nach § 2 Absatz 4 ein Neben- oder Zwischenzähler für einen in der Nutzung eines einzelnen Miethers oder Nießbrauchers stehenden Grundstückstheil gesetzt worden, so hat der Miether oder Nießbraucher für das nach Ausweis des Zählers verbrauchte Wasser die Gebühr zu entrichten, und kürzt sich um deren Betrag die nach Absatz 1 vom Grundstückseigenthümer zu tragende Gebühr.

Voraussetzung für die Entlastung des Grundstückseigenthümers ist jedoch in beiden Fällen, daß derselbe der Wasserwerksverwaltung rechtzeitig schriftliche Mittheilung von dem Eintritt eines solchen, ihn selbst ganz oder theilweise befreienden Verhältnisses macht. Auch hat der Grundstückseigenthümer bei einem vorherzusehenden Wechsel in der Person des Miethers oder Nießbrauchers hierüber der Wasserwerksverwaltung so zeitig Anzeige zu erstatten, daß diese in die Lage versetzt wird, das von dem Miether oder Nutznießer verbrauchte Wasser vor dessen Wegzug festzustellen, widrigenfalls er (der Grundstückseigenthümer) für die Gebühr haftbar wird.

§ 5. **Fälligkeit der Gebühr.**

Die Feststellung des Wasserverbrauchs erfolgt in vierteljährlichen Zwischenräumen durch die Beamten der Wasserwerksverwaltung mittelst Ablesens vom Messer. Die hiernach berechnete Gebühr wird dem Verpflichteten mittelst Veranlagungsschreibens mitgetheilt. Die Zahlung hat binnen einer Woche nach dessen Zustellung bei der Kasse der Wasserwerks-Verwaltung zu erfolgen.

§ 6. **Anfechtung der Veranlagung.**

Gegen die Heranziehung zu der Gebühr kann binnen einer mit dem ersten Tage nach Zustellung des Veranlagungsschreibens beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich oder zu Protokoll Einspruch erhoben werden.

Gegen den vom Magistrat über den Einspruch erlassenen Beschluß steht dem Pflichtigen binnen einer mit dem ersten Tage nach Zustellung des Beschlusses beginnenden Frist von 2 Wochen die Klage im Verwaltungsstreitverfahren offen. Der Einspruch hat keine aufschiebende Wirkung.

§ 7. **Controlvorschriften.**

Den Grundstückseigenthümern sowie den Inhabern von Neben- oder Zwischenzählern ist strengstens untersagt, irgend welche Arbeit oder Aenderung an den Messern, Zählern oder der Anschlußleitung vorzunehmen oder durch Andere als die Wasserwerksverwaltung vornehmen zu lassen.

Dagegen haben die gedachten Pflichtigen dafür zu sorgen, daß die Messer oder Zähler stets zugänglich und die etwa vorhandenen Wassermessergruben frei von Wasser oder Schmutz sind, widrigenfalls nach fruchtloser Aufforderung die Zugänglichkeit und Reinigung auf ihre Kosten durch die Wasserwerks-Verwaltung hergestellt wird.

Den mit behördlichem Ausweis versehenen Beamten und Arbeitern des Wasserwerks ist jeder Zeit und überall die Ein- und Ausschaltung, Ablesung und Untersuchung der Messer und Zähler zu gestatten.

§ 8. **Zwangseinziehung. Niederschlagung von Gebühren.**

Rückständige Gebühren für Wasser werden im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens eingezogen.

Der Magistrat ist jedoch ermächtigt, die Rückstände an Wassergebühr ohne vorherige Zwangsvollstreckung hinsichtlich solcher Personen niederzuschlagen, welche ein Jahresekommen von weniger als 900 Mk. haben und nach dem Gutachten der zuständigen Armenbezirks-Kommission wegen Armuth die Gebühr zu zahlen außer Stande sind.

§ 9. **Rechtskraft der Ordnung.**

Diese Ordnung tritt mit demjenigen Tage in Geltung, welcher auf die amtliche Veröffentlichung derselben folgt.

Die Bestimmungen des § 1, des § 2, Abs. 1 und 2 sowie des § 4 Abs. 1 haben jedoch rückwirkende Kraft von demjenigen Tage ab, an welchem seit dem 1. April 1897 eine Feststellung des Wasserverbrauchs in den einzelnen Grundstücken stattgefunden hat.

Halle a. d. S., den 17. Mai 1897.

Der Magistrat. **Die Stadtverordneten.**
Staude. v. Holly. W. Dittenberger. A. Schulze.

Vorstehende Ordnung wird hierdurch genehmigt.
Merseburg, den 20. Mai 1897.
(L. S.) **Namens des Bezirks-Ausschusses. Der Vorsitzende.**
Zu Vertr.: Klingholz.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die vorstehend veröffentlichte Gebühren-Ordnung bemerken wir Folgendes:

Nach der bisherigen Ordnung erfolgte die Bezahlung des Haus- und Wirthschaftswassers durch Erhebung von 2½ des Miethswerthes der Wohnungen von den Inhabern der letzteren. Diese Erhebungsart hat aus formellen Gründen aufgegeben werden müssen und ist nunmehr — abgesehen von dem Ausnahmefall des § 4, Abs. 2 der neuen Ordnung — der Grundstückseigenthümer allein für die Entrichtung der betreffenden Gebühr verantwortlich. Bei den Berathungen der städtischen Kollegien über diesen Gegenstand ist jedoch stets die Anschauung vertreten worden, daß auch ohne vorläufige vertragliche Verpflichtung die **Billigkeit** den Miether bestimmen werde, für den von ihm veranlaßten Wasserverbrauch den Grundstückseigenthümer durch Ueberlassung jener 2½ oder in sonstiger geeigneter Weise zu entschädigen. Wir setzen in die Bürgerschaft das Vertrauen, daß es nur dieses Hinweises bedarf, um der gedachten Forderung der Billigkeit allgemeine Anerkennung zu verschaffen.

Halle a. S., den 22. Mai 1897.

Der Magistrat.
von Holly.

Große frische
Eier à 4 Pfg.,
feinste Molkereibutter stündlich.
Dampfmolkerei, Gr. Ulrichstr. 32.

Bruch-Chocolade
mit Vanille, garantirt rein, à Pfd. 80 ₰, bei 5 Pfd. 75 Pf.,
Cacao-Pulver,
garantirt rein und entölt, à Pfd. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2 ℳ.
Carl Booch, Markt, rothe Thürm 12. Breitestr. 1 u.

Himbeersaft
aus Gebirgshimbeeren,
von vorzügl. Aroma und Geschmack,
1/1 Fl. = 0.90, 1/2 Fl. = 0.50 ℳ.
Adler-Apotheke, Geistr. 15.

Schutzmittel.
Neueste Spezialitäten für Herren u. Damen.
L. Grosskaus, Halle a/S., Gr. Steinstr. 17.
Preiscourant gratis u. franco.

Künstliche
Zähne
ohne Frauenschutz
(eine Zufriedenheit in der Ehe.
Deutsch. Reichs-Patent!
Gesch. 20 ₰ f. Porto erh. Sie gratis
ärztl. Broschüre, Gutacht. u. Prosp.
H. Oschmann, Magdeburg.

Zu Bruchfelde Alwiner Verein
an der Deltischerstraße kann wieder
Schutt und erdige Füllmasse jeder Art
aufgenommen werden.
Martens Königstr. 93, part. und an
Del und Sieke.

Buch „Ueber die Ehe", 1 Mk.-Marken,
Wo zu viel Kindersegen fast 100 000
viel Gebrauch. Gebrauch.
8 St. 2ℳ. Siesta-Verlag, Dr. 2½ Leutzbrug.

Bedarfs-Artikel für
Herren u. Damen
vers. Bernh. Taubert, Leipzig 1V.
Preisliste grat. u. franco.

Plissé und Fächerplissé bis zu 27 cm Breite wird schnell und sauber gebrannt Harz 27.

Plomben, Zahnoperationen
Frau Teske,
Gr. Ulrichstr. 29, I.

Zu verkaufen.

Das ca. 1200 □Meter große Grundstück
Advokatenweg 9
mit Fabrikgebäude, Schuppen u. Stellung für 6 Pferde, billig zu verkaufen oder zu verm. Näh. Fontainestr. 14, p.

Große Auswahl
in Divans, Sophas, Bettstellen m. Matr. zu äußerst billigen Preisen bei
K. Bieler, Geiststr. 31.

Eine gut erhaltene große
Grude
mit Füßen ist preiswerth zu verkaufen.
Leipzigerstr. 3, III.

Besichtigung von Morgens 8 b. Mittags 2 Uhr.

Tafelinstrument, s. g. erh., sof. bill. z. verk. Alter Markt 14, Cigarrengesch.

Meine schöne Landwirthschaft
mit Ziegelei, Handbrich, mit unerschöpfl. Thonlager, s. gut. Abl., 54 Morg. Acker u. Wiese, all. ums Gehöft, über 100 gr. Obstbäume, Gebäude massiv und gewölbt, übercompl. Inven., ist weg. Uebernahme größ. Gut, bald s. preisw. zu verk. od. z. verpachten.
P. Hoffmann, Lichtenwaldau, Kr. Bunzlau, Niederschlesien.

Möbel, neu und gebraucht,
aller Art verkauft sehr billig
M. Schemmel, Leipzigerstr. 94, Hof.

Gut erh. Tischler-Werkzeug bill. z. verk. Böcksr. 9, L.

Einspänner-Kastenwagen, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. Zu erfr. im Restaur. „Gutsjahrbrunnen", Halle.

2-u. 3-räd. Kinderw. z. verk. Mansfelderstr. 44, Ir.

Grude mit Wärmröhre bill. zu verkauf. Augustastr. 9, III.

Eine gut erhaltene Bettstelle m. Matr., sowie eine einzelne Matratze billig zu verkaufen Germarstr. 9, I.

Der Weidenbacher früher
Pfeiffer'sche Gasthof
nebst Wirthschaftsgebäuden, Garten und Asphaltkegelbahn, sowie ca. 1½ Morgen Feld soll
verkauft werden.
Der an der Querfurt-Halle'schen Chaussee nächst der Domaine Weidenbach gelegene Gasthof befindet sich in gutem baulichen Zustande.
Gebote von Selbstinteressenten nimmt die Firma Wahren & Co. in Querfurt entgegen.

Transportable Kochmaschine, fast neu, spottbill. zu verk. Reilstr. 127, II l.

Verschiedene überflüssige, bessere
Möbel
bill. zu verkaufen Gr. Steinstr. 65, I.

Getragene Herrensachen bill. zu verk. Brüderstr. 8.

Dachshund, fromm und studenrein, billig zu verk. Schillerstr. 44, h. p.

Ein Gebett Betten für 13 M., 1 Geb. Ausstattungsbetten für 17 M. zu verkaufen Gr. Steinstr. 65, III.

Für Brautpaar!
Hochelegante Wohnungs-Einrichtung in Nußbaum gegen sofortige Kasse billig zu verkaufen; ferner 1 Sopha 36 M., 1 Waschschrank 30 M., gr. Pfeilerspiegel 15 M., 1 Speisetisch 18 M., 1 Waschtisch 15 M., Stühle 3,50 M., Teppich 8 M., Gardinen, alles modern und tadellos.
Marienstr. 17, part.

2 Handwagen und kleiner Federtaschenwagen zu verk. Kuttelhof 4.

Ein kl. Haus, gut verzinsbar, ist billig bei 2000 bis 3000 M. Anzahlung zu verkaufen. Adr. u. F. 28 an d. Exp. d. Bl.

Kaninchen (engl. Widder), j. u. alte, zu verkaufen Königstr. 75.

2 Fracks
für Kellner billig zu verkaufen
Brüderstraße 3, 2 Tr.

Damenrad, neues Modell, billig zu verk. Pfännerhöhe 52, I. r.

Neue Nußbaum-Vertikows billig zu verkaufen Sieg 10.

Neues Sopha, 3theil. Divan, rothbraun, ist bill. zu ver. Forsterstr. 42, Sout.

Fast neues Damenrad zu verkaufen Dessauerstr. 10, Laden r.

Neues nußb. Sopha, gut gearbeitet, b. zu verk. Schimmelstr. 10, H.

Gebr. Ringschiffchen-Nähmasch. sof. bill. zu verk. Frik Reuterstr. 3, II. l.

Stiefwichsen z. verk. Schmeerstr. 20, III.

Reste
Kleider-Stoffe in hell und dunkel,
nur gute, bessere Qualitäten,
Kleiderkattune, Satin u. Zephir, Waschstoffe
für Knaben-Anzüge, Tuche u. Buckskins zu außergewöhnlich billigen Preisen.
A. Weiss, obere Leipzigerstr. 51, 1 Tr.

Zu kaufen gesucht.

Getr. Herrenkl., Ueberz., Fracks, Schuhw., a. Gold u. Silb. kauft stets Hofmann, Steinw. 4.

Gr. gebrauchte Kisten
kauft Carl Kärkunkelstein, Karlstr. 1.

Gebraucht werden stets Möbel
aller Art, sowie ganze Nachlasse bei
M. Schemmel, Leipzigerstr. 94, Hof.

Billiges Pianino
zu kaufen ges. Off. m. Preisangabe unter F. 30 an die Exp. d. Bl.

Ein junger studenr. echter Cockel zu kaufen gesucht. Adr. unter F. 29 an die Exped. d. Bl.

97 Fracks u. dgl. kaufe zu den höchsten Preisen. Brauns, Hanstaek 4.

Krankenfahrstuhl zu leihen od. zu kaufen gef. Off. m. Pr. Leipzigerstr. 66, Seifengesch.

Altes Gold, Silber ꝛc. kauft zu höchsten Preisen Pohlmann, Goldarbeiter, 9 Schulstr. 9.

Zu vermiethen.

Wohnung,
85 Thlr., 1. Juli zu vermiethen
Rannischstr. 16.

Albrecht- u. Sophienstraße
sind größere Part.-Wohnungen, zum Abvermiethen geeignet, 1. Juli u. 1. Oct. beziehbar, zu vermiethen. Auch ist daselbst ein geräumiger trockener Keller sofort zu vermiethen. Näheres
Sophienstr. 25, III.

Gr. Ulrichstr. 16,
Ecke Dachrstr. (General-Anzeiger), ist die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, pass. für einen Arzt, per 1. Juli preiswerth zu vermiethen. Besichtigung täglich bis 1 Uhr Mittags. Näh. i. d. Expedition d. Bl.

Stube und Kammer
an ruhige kinderlose Leute zu vermiethen, 42 Thlr. Wilhelmstr. 32.

Schillerstraße 16
Wohn., 2 St., K., K. u. Zub., 1/7. z. vm.

Kleine Ulrichstraße 25
Wohnung, Stube, Kammer, zu vermiethen.

Schöne Wohn. z. Abverm. sof. od. 1. Juli zu verm. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Fr. Wohn., M. d. St., z. v. Ritterstr. 17.

Schöne Wohnungen
1/7. oder sofort, Mitte Stadt, ges. Lage, a. stille Part., günst. z. Abvermiethen, 60 u. 133 Thlr. Gr. Wallstr. 42, 1 r.

Stub., Kam., Bodenkam., Kell. an 1 od. 2 Pers. 1/7. z. verm. Schülerschof 12.

2 Stub., 2 K., K. u. Zub. m. Gartenbenutz. zu verm. Viktoriaplatz 1, I l.

Möblirte Zimmer.

Möbl. Zimmer mit Kabinet 1. Juni zu vermiethen Lessingstr. 9, I r.

Fein möbl. Stube mit Kabinet sofort zu vermiethen Steinweg 2, II l.

Kl. möbl. Z., sep. Eg. Gr. Steinstr. 32, H. II.

Möbl. Zim. m. sep. Eing. Spiegelstr. 5, I.

Gut möbl. Zimmer Friesenstr. 2, I.

Frdl. möbl. Zim. z. vm. Anhalterstr. 7, III.

Fr. Wohn. f. 2 Herren Töpferplan 5.

Gr. möbl. Zim. n. d. B. Thurmstr. 158, I.

Kl. mbl. St., mon. 10 ℳ Parkstr. 12, III l.

M. St. u. K. an 2 H. z. v. Gr. Berlin 9.

Möbl. Schlafstelle, vh. Wucherstr. 20, III r.

Frdl. Schlafstelle Nicolaistr. 10, I.

Anständ. Schlafstelle Parkstr. 19, III.

Anständ. Schlafstelle Streiberstr. 14, II l.

Möbl. Schlafst., bill. Brandenb.-Str. 10, II.

Anst. Schlafst. off. Bahnhofstr. 23.

Schlafstelle z. verm. Gr. Berlin 14, I.

Anständ. Schlafstelle Schulstr. 1, part.

Anst. Schlafstelle off. Krausenstr. 21, h. p.

Anst. Schlafst. Schülerstr. 11, III, a. Markt.

Anständ. Schlafstelle Gr. Klausstr. 34.

Anständ. Schlafstelle Schulstr. 5.

2 anst. Schlafstell. vh. Lessingstr. 18, II l.

Freundl. Schlafstelle
offen Geiststraße 54, II.

Läden & Magazine.

Werkstelle mit Oberboden 1/7. 97 zu verm. Augustastr. 1.

2 Läden, 600 Mark und 300 Mark, zum 1. Juli zu vermiethen.
A. Stemmler, Wucherstr. 59.

Gr. Laden m. Wohn. u. Kell., z. jed. Gesch. passl., sof. bill. zu verm. Schülerschof 12.

Miethgesuche.

Reitere, sehr ruhige Dame, sucht 1. Oct. Wohnung bis 285 M. in nur ausf. Hause, Neumarktvr. Off. m. Pr. u. E. 37 a. d. Exp. d. Bl.

Per 1. Juli wird eine einfach möbl. Wohnung in der Nähe der Bahn von einem Geschäftsreisenden gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten an
Schenk, Jörbig, Markt 42.

Anst. Bonnetenw. s. Wohn. i. best. H. z. Abv., Pr. 3—400 ℳ, Neumärkt- od. Nordviertel bevorz. Off. abzug. Albrechtstr. 43, II.

Stellen finden.

Wer schnell u. billige Stellung finden will, verlange pr. Postkarte die „Deutsche Dienstagen-Post" in Eilingen.

Anständige ältere Leute werden z. 1. Juli für kleine Hausmannswohnung gesucht. Offerten unter E. 43 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Hausbursche wird sofort gesucht.
Hugo Messing, Georgstr. 3.

Tücht. Büffetbursche als Zapfer gesucht „Paradies".

1 Selterwasser-Kutscher
sofort gesucht, nur stadtkundige und die im Fach thätig waren, können sich melden Wilhelmstr. 17.

Durch die
Arbeitsnachweisstelle
des Vereins für Volkswohl
für männl. Arbeiter u. Dienstboten
Halle a/S., Kl. Klausstr. 14
Fernsprecher Nr. 903
erhalten Stellung: Led. Pferde- u. Ochsenknechte, verh. Kuhfütterer und Arbeiterfamilien (für's Land).
Vermittelung für Stellensuchende ist kostenlos.
Die Verwaltung.

Tücht. Bursche find. Stelle Breitestr. 9, II.

Zwicker, auch Schuhmacher,
welche das Zwicken erlernen wollen, werden noch eingestellt, auch Arbeitsburschen werden einige gebraucht.
Gebr. Haase, Schuhfabrik.

1 Dachdeckergesellen,
1 Handlanger
sucht Carl Müller,
Plötz bei Löbejün.

Küchenchef
mit la. Referenzen per 1. Juni cr. gesucht.
Saalschlossbrauerei,
Giebichenstein.

Wir suchen einige tüchtige
Schlosser
für dauernde Arbeit. Solche, welche bereits auf Zuckerfabriken gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. Schriftliche Bewerbungen sind zu senden an
Norddeutsche Zucker-Raffinerie,
Frellstedt.

Tücht. Gusputzer
werden eingestellt.
W. Stavenhagen,
Thüringerstr. 19.

Ein Arbeiter,
möglichst gelernter Böttcher, wird z. sofortig. Antritt gesucht von der
Schwarzfabrik H. Proepper & Co.

Laufbursche
gesucht. Eugen Glaser,
Gr. Ulrichstr. 41.

Einen zuverlässigen Kutscher
sucht sofort Hotel Preuss. Krone,
Könnern.

Laufbursche sof. ges. Kl. Ulrichstr. 6, I.

Ein kräft. Burschen v. 16 J. sof. ges. Kuttelhof 4, L.

Einen Schneidergesellen sucht
Wilh. Jeder, Diemitz b/Halle.

Hausbursche gesucht Fleischerstr. 2, I.

Strebsamer jg. Mann
zur Leitung einer Detail-Filiale erster Berliner Cigarren-Fabrik für Halle a/S. gesucht. Offerten mit Angabe sämmtlicher bisherigen Stellungen unter K. U. 91 an Rudolf Mosse, Berlin C., Königstr. 56 erbeten.

Schuhmacher,
feiner Raubarbeiter, findet dauernde und lohnende Stelle bei
Friedr. Meye, Eisleben.

Maurer
für dauernde Arbeiten stellt noch ein
Richter, Maurermstr., in Freyburg a/U.

Metalldreher
gesucht von C. A. Callm, Armaturenfabrik, Marienstr.

Tüchtigen Messerschmiedler sucht
J. Matthäus, Barfüßerstr. 6.

Jung. Schuhmacher findet dauernde Beschäftigung Herrestr. 20, I.

Suche sofort 1 ledigen **Geschirrführer.**
Stoye, Hohenthurm.

Tüchtiger Geschirrführer
gesucht Tritstr. 35.

Jg. Schneidergeselle sofort gesucht
Schweichstr. 5.

Tischler, tücht. Gesellen, stellt ein
A. Rudolph, Ritterstr.

Jg. Kellner für bess. Restaurant, Bier auf Rechnung,
Hausknecht s. Ausspanngasthof,
Hausdiener mit guten Zeugn. sucht
G. Niemann, Mansfelderstr. 12, I.

1 Wärter f. städt. Siechenhaus, sofort, 30 Mk., alles frei,
2 Wärter f. städt. Krankenhaus, sofort,
1 Wärter f. Privat-Anstalt, 30 Mk.,
1 Wärter f. Chirur. Heil-Anstalt,
1 Wärterin f. Frauen-Klinik, 20 Mk., viel Trinkgeld,
1 Wärterin f. städt. Krankenhaus,
1 Wärterin f. Privat-Pflege,
Jungfer und Stütze f. ält. leidende Dame, sofort,
Stubenmädchen mit gut. Buch z. 1./6., 50 Thlr., fr. Reise, sucht
G. Niemann, Mansfelderstr. 12, I.

Tücht. Dienstmädchen
von auswärts bei hohem Lohn gesucht
Wucherstr. 75, I.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18970525023/fragment/page=0003

Kräftiger Bursche,
14—16 Jahre alt, mit guter Schulbildung, für Comptoir gesucht. Schriftl. zu melden unter **B. G. 54345** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S., Schmeerstr. 20.**

Jg. Mädch. z. Schneid. w. angen. Brunnengasse 5.

Aufwartung s. Vormittag gesucht Robert-Franzstr. 3, II, Frau Friedrich.

Ordl. **Mädchen,** 16—18 J., a. l. v. Lande, per 1. Juli gesucht Schweticksstr. 17.

Ein **junges Mädchen,** welches die Landwirthschaft und den Haushalt erlernen will, findet Stellung zum 1. Juli bei Gutsbesitzer **Louis Boltze, Höhnstedt b. Teutschenthal.**

Durchaus zuverläss. saub. Frau (Wittwe), ohne jede Anhang, für alle häusl. Arbeiten gesucht. Dienstmädchen außerdem zur Seite. Nur mit guten Empfehlg. Versehene wollen Off. unt. **F. 20** an diese Ztg. einsenden.

Suche sofort s. g. **Mädchen,** perfekt im Kochen, als Stütze im Haushalt. Off. mit Gehaltsansprüchen u. **F. 22** an die Exp.

Ich suche für ein Rittergut ein ordentliches, sauberes **Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann, als **Köchin** für Herrichaftsküche. Näheres durch Frau **Oberst Braun,** Lafontaineстr. 4.

Alte unabhängige Frau wird gesucht. **Merten,** Spitze 27.

Melden Abends von 5—7 Uhr.

J. Mädchen zur Beaufsichtig. 2 Kinder gesucht Liebenauerstraße 10, I.

● Ord. Mädchen find. sofort gute Stelle **Breitestraße 9,** II.

Konfirmirtes Mädchen für Nachmittags zur **Aufwartung** gesucht **Südstraße 3,** II. l.

Geübte Weißnäherinnen sofort gesucht, auch auf Kinderkleidchen **Alte Promenade 10,** Wäschegeschäft.

Zuverl. Mädchen, das einfach kochen k., 15. Juni oder 1. Juli gesucht **Steinstr. 1,** Stahlwarengeschäft.

Jg. Mädchen, im Schneid. geübt, z. Aushilfe gesucht Schillerstr. 44, H. p.

Geübte Schneiderin sof. ges. Schmeerstr. 3, III.

Ein Mädchen, w. Ostern die Schule verlassen hat, für Nachmittags gesucht. Zu erfragen **Hardenbergstraße 89.**

Ehrl. Mädch. z. Aufw. ges. Charlottenstr. 1, l. r.

Ein ord. Mädchen für sehr guten Dienst **sofort gesucht** durch Frau **Gutjahr,** Kuttelhof 4.

Tüchtige Taillenarbeiterin sof. gesucht Riemenerstr. 14, II.

Daselbst können jg. Mädchen d. s. Damenschneiderei gründlich erlernen.

Ein **Mädchen,** auf Westen geübt, findet Beschäftigung Hermannstr. 19, II r.

Ein Mädch. für Küche u. Haus und ein Kindermädch. sof. o. spät. ges. Gr. Ulrichstr. 3, II l.

Tüchtige **Aufwartung** gesucht Berndorgerstr. 19, I.

Ehrl. Mädchen f. d. g. Tag ges. Harz 28, I.

Fleißiges, ehrl. **Dienstmädchen** sofort od. später gesucht Harz 28, I.

Ordentl. Mädchen find. b. 2 einz. Leuten sehr gute Stelle. Fr. **Schimpf,** Harz 39.

Stütze f. alleinst. Dame (Restaur.), Mädch. w. kock.t., f. hess. Haushg. ges. Fleischerstr. 2, I.

Wirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchin., Stuben-, Haus- u. Kindermädchen, Mädch. für Küche und Hausarbeit erhalten gute Stellen d. **Pauline Fleckinger, Neunhäuser 3,** am Markt.

Junge Mädchen aus anständ. Familie, welche Lust haben die ff. Damenschneiderei zu erlernen, können sich melden und sofort oder 1. Juni anfangen. Eing. Schulstraße 12, II r.

Eine saubere, ehrliche Frau od. Mädchen als Aufwartung gesucht Charlottenstr. 19, III l.

Jüngere tüchtige Schneiderin sofort gesucht. Dienitz, Thurmstr. 1. p.

Ein j. Mädchen für den ganzen Tag zu 2 Kindern gesucht Hedwigstr. 4.

Wirthschafterinnen, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen finden sofort und später Stelle durch **Frau Brieger,** Kl. Brauhausstraße 11.

Ein ord. sauberes Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, sucht per 1. Juni **Frau Jacobsohn,** Leipzigerstr. 88, II.

J. Mädch., i. Schneid. geübt, s. Freudenplan 7

6 Verkäuferinnen sucht für sehr gute Stellen **Beau,** Gr. Märkerstr. 9.

J. Mädch. z. Aufw. ges. Zwingerstr. 23, p.

J. Mädchen, im Schneidern geübt, sucht **T. Becker,** Rathhausstr. 16.

Kinderfräulein für Badeort zu zwei Kindern von 6 u. 8 J., Wärter, Wärterin, Küchen- und Hausmädchen f. Privatklinik f. hier u. auswärts b. 50 u. 60 Thlr., Küchenmädch., Monat 20 M., Zimm.-u. Waschmädch. z. 1/6. ges. Hausmädch. m. z. Zeugn. 1/7. ges. d. Frau **Reichert,** Schmeerstr. 17.

2 Damen suchen zum 1. Juli ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen. Zu melden mit Buch **Blumenstraße 9, p.**

● **Damen,** geübt im Canevassticken, finden dauernde Beschäftigung. Off. u. ● **D. a. 5863** bef. **Aud. Mosse,** Bruderstr. 4

Besseres sauberes Mädchen von außerhalb, kinderlieb, das welches etwas kochen kann, bei gutem Lohn zum 1. Juni od. 1. Juli ges. Lindenstraße 6, parterre. **Frau Schumann.**

1jähr. Mädchen findet zu einem Kinde bei 20 Thlr. Lohn per sofort Stelle bei **Frau A. Karlisch,** Gr. Wallstraße 8.

Kaffeemamsell
per Mitte Juni cr. gesucht. **Saalschlosshrauerei, Giebichenstein.**

Ein junges ordentl. Mädchen, welches Lust hat, die feine moderne Binderei zu erlernen, sucht **Otto Heieck,** Blumen- u. Pflanzenhandlung, Geiststraße 23.

Tücht. Schneiderin f. dauernde Beschäft. sof. ges. Röserstr. 4, Ecke Marienstr.

Köchin, Kochlehrl., Haus-, Küchen- und Zimmerm., Knechte u. Bursch. b. hoh. Lohn ges. d. **Frau Domke,** Schmeerstr. 4, II.

● **Verkäuferinnen** sowie **Lernende** ● aller Branchen für hier und auswärts ● sucht zu sofort und später, überhaupt ● zu jeder Zeit für sehr gute Stellen ● **Frau A. Kühn,** Kl. Ulrichstr. 6.

Arbeiterinnen
finden sofortige Beschäftigung. Jung & Bachmann, Königstraße 6.

Wirthschafterin oder Köchin,
durchaus perfekt im Einschlachten, Einmachen und in der Milchwirthschaft gründlich erfahren, sucht baldigst **Frau Steugel, Hof Geisberg** bei Wiesbaden.

Lehrling-Gesuch.

2 Kellnerlehrlinge,
Söhne achtbarer Eltern, finden sofort Aufnahme Etablissement **„Felsenburg". Otto Wiedemann,** Giebichenstein.

Bäckerlehrling
unter günstigen Bedingungen sofort gesucht. **Paul Linke,** Lessingstr. 1.

Stellen suchen.

Junges Mädchen,
im Schneidern und Plätten gut geübt, sucht in besserem Hause 1./7. Stellung als Stubenmädchen. Näheres Oleariusstr. 11, III. r.

20jähr. Mädch., 3j. Zeugniß, sucht St. Gr. Ulrichstr. 53, l.

Frau sucht Beschäftigung im Ausbessern Kl. Ulrichstr. 26, l. l.

1 Waschfrau, die schon längere Jahre gewaschen hat, sucht noch einige **Wäschen.** Zu erfragen Königstr. 23, H. I r.

Eine ordentliche Waschfrau sucht noch einige Wäschen Kl. Sandberg 18, H. I.

Mädch., 14 u. 18 J., s. St. Märkerstr. 16, l.

Diverse.

Strohhut-Auction.
Dienstag den 25. ds., von Vorm. 10 Uhr ab werd. d. Restbestände d. **Ausverkaufs Oleariusstr. 13** als: **Herren- u. Kinderstrohhüte, Damenhutfacons, Filzhüte** meistb. gegen baar versteigert.

● **B**eabsichtige mich an rentablem Geschäft oder Unternehmen zu betheiligen, resp. die Filiale eines solchen zu übernehmen. Off. u. **R. k. 5862** ● an **Rud. Mosse,** hier.

Ziegbind, Knabe, 2½ Jahr alt, ist in Gemeinde Bruckdorf an den Mindestfordernden zu vergeben. **Der Gemeindevorsteher.**

Achtung! Musik. Achtung!
Den Herren Gastwirthen, wie Pfingstgesellschaften von Halle und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich noch zwei gute Musikkorps abzugeben habe. Reflektanten wollen sich unter **F. 27** an die Expedition dieser Zeitung wenden.

● **Hochf. Sauerkohl, Malta-Kartoffeln, ff. Isländer-Heringe, große ● Räucher-Aale, Kieler Vollbücklinge, ● Bratheringe, Russische Sardinen, ● Rollmops billigst bei ● Herm. Lincke,** Alter Markt 31.

Coksasche
unentgeltlich abzuhaben. **Bauplatz der Gasanstalt** auf dem **Holzplatze.**

Gesichtspickel, Finnen, Mitesser, Hautröthe schnell und radikal zu beseitigen Mk. 2,00. **Sommersprossen** sicher u. gründlich zu entfernen Mk. 2,50 franco gegen Briefmarken od. Nachnahme. Garantie für Erfolg u. Unschädlichkeit. Glänzende Dankschreiben. **Reichel,** Special. f. Hautpflege, **Berlin 33.**

Verkauf alter Inventarien.
Am **Freitag den 28. d. M., 9 Uhr Vormittags,** werden bei der Direktions-Sammelstelle der Königl. Eisenb.-Direktion alte unbrauchbare Inventarien, wie **eiserne Bettstellen, alte Tische, Stühle, Matratzen u. s. w.** öffentlich meistbietend verkauft.
Halle a. S., den 25. Mai 1897.
Raffineriestraße 22.

91. Bahnmeisterei.

Ausbesserin sucht Ausbessern in u. außer dem Hause. Desjaugerstr. 4, 3 Tr. r.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut u. Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit d. rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel aus d. Kronen-Apotheke in Berlin sicher und schmerzlos beseitigt. Dasselbe besteht aus 10 Gramm einer 25% Salicylcollodium-Lösung mit 5 Centigramm Hanfextrakt. Carton 60 Pfg. Depot in **Halle a/S.** in den meisten Apotheken.

Für Einzelverkauf!
Mehrfachprämiirt wurde **Darbovens** weltberühmter gerösst.
Kaffee Cacao
von unübertroffener Güte zu ungewohnt billigen Preisen.
30% billiger wie ausländ. Marken.
Hafer-Cacao,
vorzüglich nahrhaftes u. bill. Getränk für Erwachsene u. Kinder.
Versand von 5 Pfd. an. 9 Pfd. frco.
Kostproben umsonst.
F. Madaus,
Halle a/S., asphalt. Marienstr. 23,
Hamburger Kaffee-, Cacao- u. Thee-Versandhaus.

Bruchleiden
heilt ohne Operation und Berufsstörung **Dr. med. Lausch,** Berlin, Neanderstrasse 31. Auswärtige brieflich. **Prospekte gratis.**

Dr. Thompson's Seifen-Pulver.
Anerkannt bestes, billigstes u. bequemstes Bleich- u. Reinigungsmittel empfiehlt
W. Dudenbostel, Breite- u. Laurentiusstr.

Cigarren,
100 St. 2,25, 2,50, 2,75, 3,00 u. 3,50, empf. als sehr preiswerth das **Cigarrenversandgesch., Kl. Ulrichstr. 27.**

Flotter Schnurrbart?

Franz. Haar- u. Bart-Elixir, schnellstes Mittel z. Erlang. ein. kräft. Haar- u. Bartwuchs. — Verhinderg. v. Haarausfall. Dies. Elixir, tausendf. bew., ist all. Pomaden, Tinct. u. Balsamen entschieden vorzuziehen. **Erfolg garantirt!** à Dose M. 1,— u. 2,— nebst Gebrauchsanweisung. Garantirte Best.-bücher p. Nachn. od. Einf. d. Betrag. (a. i. Briefm. all. Länder) Allein echt zu beziehen durch **Parfümeriefabr. F. W. A. Meyer,** Hamburg-Eilbeck.

Dr. Rumler's preisgekröntes **Buch** über **Nervenschwäche** und **Schwächezustände** der Männer, sowie deren radicale Heilung, ist ein aufrichtiger Rathgeber bei Nervosität, vorzeitiger Schwäche und allen das Geschlechtsleben betreffenden langwierigen Krankheitszuständen. Für 60 Pfge (Briefmarken) sendet das Buch franco der Verfasser **Dr. Rumler,** prakt. Arzt in **Genf** (Schweiz), **Rue Bonivard 12.** Briefporto nach Genf 20 Pf.

Glasreinigungs-Institut
von
Gebr. Sommerfeld,
Fleischerstr. Nr. 14.
Reinigung von Fenstern jeder Art.

Damenkleider fertigt geschmackvoll, sauber und billig **Fr. Wenzke,** Bahnhofstr. 26.

● **Thürschlösser** ● empfiehlt billigst ● **August Schöppe,** Mittelstr. 3.

Dampfwäscherei
Geiststr. 21. Fernspr. 719.
Hauswäsche, Gardinen.
Allen Hausfrauen, die ihre Wäsche schonen wollen, bestens empfohlen.
Abholung u. Rückgabe kostenfrei.

Kirschen-Verpachtung.
Die Kirschnutzung, der Gemeinde **Schkopau** gehörig, soll **Mittwoch den 26. Mai, Nachmittags 3 Uhr** im Gasthofe **zum Deutschen Kaiser** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden. Gleichzeitig kommen **Pfarr- und Kirchenwiese** mit zur Verpachtung. Die Bedingungen im Termine.
Schkopau, den 21. Mai 1897.
Der Gemeinde-Vorstand.

Als **Schutz gegen Motten** empfehle:
Camphor, Naphtalin, Naphtalinblätter, Naphtalin-Camphor,
echt Dalmat. Insektenpulver etc.
G. Osswald,
Drogen-Handlung, Geiststr. 34.

Polsterarbeiten, Tapezieren der Zimmer führt billig aus **J. Friedrich,** Mühlberg 7.

Packleinwand,
größere Posten, gebraucht und neu, hat preiswerth abzugeben **J. Sternlicht,** Alter Markt 11.

Stiefel u. Schuhe,
sehr dauerhaft aus guten Zuthaten gearbeitet, empfiehlt zu billigen Preisen **J. Sternlicht,** Alter Markt 11.

Stiefel u. Schuhe
werden mit gut. gebr. **Riemenleder** dauerhaft besohlt bei **J. Sternlicht,** Alter Markt 11.

Ausschreibung.
Die Ausführung eines ca. 320 m langen Thonrohrkanals soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Zeichnung und Bedingungen liegen im hiesigen Schulzenamte zu Einsicht aus. Offerten sind bis 4. Juni cr. einzureichen.
Trotha, den 21. Mai 1897.
Der Gemeindevorstand.

● **Oelfarben,** ●
streichfertig, in allen Nuancen,
Fussbodenlacke,
mit und ohne Farbe, sehr dauerhaft und schnell trocknend,
Firniss, Terpentinöl, Maurer- und Maler-Farben, alle Sorten Pinsel
empfiehlt
G. Osswald, Drogen-Handlg. Geiststr. 34.

Gänsefedern,
gerissen, à Pfd. 1,30, 1,80, 2, 2,50 M., schneeweiß, à Pfd. 3, 3,50, 4, 4,50 M.
Gänsedaunen,
weiß und großflockig, à Pfd. 3,50, 4 bis 7 M.
Halbdaunen u. Daunen
von großart. Füllkraft, à Pfd. 1,20, 1,50, 2, 2,60 u. prima 3 M. Von den letzten zwei Sorten genügen 5 Pfd. zu breiten Deckbett.
Fertige Betten,
mit weichen Halbdaunen gefüllt, à Gebett 16,20 M., sehr breit 22 M.
Rothe Betten,
24, 28 u. 34 M. mit starkem Köperinlett.
Herrschafts-Betten!
40, 45 u. 50 M. mit Daunenfüllung.
Inlette, Betttücher, Bezüge, Strohsäcke,
in allen Preislagen.
Versand n. ausw. Umtausch gestatt.
Hermann Balsam,
Leipzigerstr. 11, Specialbettfederhandlung.

Nervenleidenden
giebt ein Geheilter aus Dankbarkeit kostenfreie Auskunft über sein schier wirkendes Mittel. **W. Liebert, Leipzig-Connewitz.**

Damengard. wird gutj. u. billig angefertigt **Landwehrstr. 4, 3 Tr. lks.**

Gefüllte Stickerei empf. sich in u. außg. d. Hause. Zu erfr. in der Exped. d. Ztg.

Plissé wird billig gebrannt Kl. Brauhausstr. 22, II. r.

Ein Kind ist in gute Pflege zu geben. Zu erfragen Thurmstr. 154, 1 Tr. l.

Privat-Mittagstisch Schulstraße 1, pt.

Herrengarderobe w. angefert., umgearb., ausgebess. u. gereinigt **Bärgasse 2, H. II.**

Nur echt mit der Marke „Anker!"
Gicht- u. Rheumatismus-Leidenden sei hiermit der echte
Pain-Expeller
mit „Anker" als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.
Vorräthig in den meisten Apotheken.

Unterricht.

Tanz-Unterricht.
Pressler's Berg, am Rannischen Platz, Dienstag und Freitag Abends 8½ Uhr. Desgl. Privatzirkel. Einzel-Unterricht jederzeit. Gefl. Anmeldungen daselbst, sowie Wörmlitzerstraße 107.
Ergebenst **R. Ernst,** Tanzlehrer.

Amtliches.

Steckbrief.
Gegen den Fuhrmann **Hermann Schumann** aus Halle a/S., geboren am 21. Febr. 1864 zu Klostermansfeld, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls i. w. Rückfalle verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den Akten J. III. b. 292/97 Nachricht zu geben.
Halle a/S., den 18. Mai 1897.
Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Steckbrief.
Gegen den unten beschriebenen Arbeiter **Karl Pretsch** aus Giebichenstein, zuletzt in Groß-Möhlau, Kreis Bitterfeld, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Körperverletzung verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und zu den Akten J. VI. f. 215/97 Nachricht zu geben.
Halle a. S., 17. Mai 1897.
Der Königliche Erste Staatsanwalt.
Beschreibung:
Alter 30 Jahre, Statur untersetzt, Haare schwarz, Bart schwarzer Bart, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Zähne gesund, Gesichtsfarbe gesund.

Um Ermittlung des Aufenthaltsortes des Fleischergesellen **Paul Thielemann** aus Halle a/S., geboren am 19. Juli 1877 zu Schwittersdorf, und Nachricht zu den Akten J. V. e. 564/97 wird ersucht.
Halle a/S., den 18. Mai 1897.
Der Erste Staatsanwalt.

Capitalien.

Hypotheken-Capitalien
sind auszuleihen durch
Friedrich Albrecht,
Kaulenberg 1.

10—15 000 Mk.
suche **auf mein hochherrschaftl. Hausgrundstück v. sof. od. später. Off. u. B. k. 5706 an Rud. Mosse, Halle.**

35—36,000 Mark auf I. Hypothek per 1./10. 97 von Selbstdarleiher gesucht. Off. u. **B. 22** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

55—60,000 Mark
suche ich auf mein herrschaftliches Grundstück im Nordviertel auf 1. Hypothek zu 4 Proz. Off. unt. **C. 1. 5757** an **Rud. Mosse, Halle.**

4500 Mk.
auf gute Hypothek à 4½% gesucht. Off. unt. L. 39 an die Exped. d. Ztg.

Personalkredit
von 500 Mark aufwärts verschafft diskret D. Kramer, behördl. autor. Agentur, Budapest, Csokonaygasse 4.

15,000 Mark
auf sichere **Stadthypothek** zu 4½% **sof. oder später gesucht.** Off. unt. **K. 1. 5842** bef. **Rud. Mosse, Halle.**

● **12,000 Mark** ●
● auf ein **Villengrundstück** zur II. Stelle ● **gesucht.** Offerten unter **A. 1. 5647** ● bef. **Rud. Mosse, hier.**

Wer giebt einem bedrängten Familienvater ein Darlehn von **25—30 Mk.** gegen einen Pfandschein von 2 goldenen Uhren bei theilweiser Rückz. Off. u. **F. 31** a. d. Exped. d. Bl.

Verloren.

Ein **Regenschirm** auf dem Wochenmarkte verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung **Glaucharerstraße 17.**

Schirm a. d. Renub. (Sattelpl.) steh. geb. Geg. Belohn. abzug. Steinweg 51, III r.

Gefunden.

Milchkanne gefunden. Abzuholen Anhaltterstr. 6, Hof 2 Tr.

Familien-Nachrichten.

Unser lieber Gatte und Vater, der Schuhmachermeister
Friedrich Glanert
ist gestern (Sonnabend) Nachmittags 5 Uhr verstorben und soll am nächsten Dienstag von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus beerdigt werden.
Halle a. S., am 23. Mai 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend 11 Uhr starb nach längerem schweren Leiden unsere gute, treusorgende Mutter, Frau verwittwete
Friederike Maenecke
geb. **Hildebrandt**
in ihrem 67. Lebensjahre.
Dies zeigen statt besonderer Meldung an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a/S., den 24. Mai 1897.

Am 21. d. M. starb plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, der Dachdeckermeister
Gottlieb Knöfler
im 73. Lebensjahre.
Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Cönnern, Bernburg, Barmke b/Helmstedt.
Die Beerdigung findet Dienstag den 25. d. M., Nachmittag 2½ Uhr statt.

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes sage ich allen Denen, welche seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, meinen herzlichsten Dank. Insbesondere seinem Herrn Chef in Trotha, sowie den geehrten Vereinen und Collegen, die ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, nochmals herzlichsten Dank.
Frau verw. Meitzner, geb. Knauth nebst Kindern.

Danksagung.
Unsern herzlichsten Dank sagen wir allen Denjenigen, welche den Sarg meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwieger- u. Großmutter so reich mit Blumen schmückten. Insbesondere danken wir dem Herrn Diakonus Nietzschmann für die trostreichen Worte am Grabe.
Der tieftrauernde Gatte **Karl Berger** nebst Tochter u. Schwiegersohn.
Halle a. S., den 23. Mai 1897.
Spitze 27.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18970525023/fragment/page=0004